

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Schalter öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden:
die Zweigstelle Mainzstrasse 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich:
die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau: die
betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Kennzettel:

"Tagblattausgabe" Nr. 6555-51.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Kreis-Zeitung für die Zelle: 70 Pf. für örtliche Abonnenten; M. 1.— für auswärtige Abonnenten; M. 4.—
für örtliche Abonnenten; M. 6.— für auswärtige Abonnenten. — Bei wiederholter Aufnahme unver-
ändertes Anzeigen entweder Nachdruck. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergstraße 3, IV. Herausgeber: Amt Rollendorf 4747-49

Mittwoch, 7. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 10. • 68. Jahrgang.

Vor dem Frieden.

Die Besatzungsstreitkräfte in den Abstimmungsgebieten. — Der Tag der Ratifizierung. — Die Auslieferungsfrage.

W. T.-B. Paris, 7. Jan. (Drahtbericht.) Die Antwortnote der Alliierten auf die deutsche Note, die eine Reduktion des Besitzes der Besatzungsstreitkräfte in den Abstimmungsgebieten verlangt, erläutert, daß das deutsche Verlangen nicht in Erwägung gezo gen werden könne. — In diplomatischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der Austausch der Ratifizierung am Samstag stattfinden wird. In Betracht der Schwierigkeiten, die sich den Sachverständigenkommissionen entgegenstellen, hält man es immerhin für möglich, daß der Austausch bis Montag verschoben werden könne. — Der "Petit Parisien" kündigt an, daß sich heute die Internationalen Kommission, die mit der Regierung des Rechtszustandes der Auslieferung der gemeinen Verbrechen angestellten Deutschen betraut ist, unter dem Vorsteher Ignace, Unterstaatssekretär der Justiz, im Ministerium des Äußeren versammeln wird. Diese Kommission hat sich vornehmlich mit der Verteilung der verschiedenen Angeklagten auf die Militärgerichte der verschiedenen Staaten zu befassen. Die Liste der auszuliefernden Personen ist fertiggestellt.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Davos) Der Oberste Rat hat den Bericht der Antimilitärischen Besatzungsstreitkräfte festgestellt. Die Note wird der deutschen Friedensdelegation heiter übergeben werden. — Der "Tempo" holt hervor, daß das Aussehen der amerikanischen Truppen die Kritik, die die Abstimmungsgebiete zu beschreiben hoffen, um ein Viertel reduziert hat. Es sei daher wenig wahrscheinlich, daß man eine neue Anerkennung ins Auge gesetzt habe.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Davos) Am Dienstagmorgen wurde die Besprechungen bezüglich der Übergabe der Bevölkerung der alliierten Besatzungsstreitkräfte festgestellt. Die Note wird der deutschen Friedensdelegation heiter übergeben werden. — Der "Tempo" holt hervor, daß das Aussehen der amerikanischen Truppen die Kritik, die die Abstimmungsgebiete zu beschreiben hoffen, um ein Viertel reduziert hat. Es sei daher wenig wahrscheinlich, daß man eine neue Anerkennung ins Auge gesetzt habe.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Davos) Am Dienstagmorgen wurden die Besprechungen bezüglich der Übergabe der Bevölkerung der alliierten Besatzungsstreitkräfte festgestellt. Die Note wird der deutschen Friedensdelegation heiter übergeben werden. — Der "Tempo" holt hervor, daß das Aussehen der amerikanischen Truppen die Kritik, die die Abstimmungsgebiete zu beschreiben hoffen, um ein Viertel reduziert hat. Es sei daher wenig wahrscheinlich, daß man eine neue Anerkennung ins Auge gesetzt habe.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Davos) Es der Nachricht, daß die Alliierten beschlossen hätten, die in der Scapa-Flow-Bucht verbleibenden deutschen Schiffe zu sprengen, teilt Reuter mit, daß bei den wahrscheinlichen Stellen keine Bestätigung der Nachricht zu erhalten sei. Soviel man annehmen könne, sei in dieser Hinsicht bisher kein Besluß gefasst worden. Man glaubt, es sei möglich, daß diese Frage erst in der nächsten Sitzung der Friedenskonferenz in Paris verhandelt werde.

Eine Botschaft Wilsons zugunsten des Völkerbundes

W. T.-B. Paris, 7. Jan. (Drahtbericht.) Nach einem Bericht der "New York Times" wird Wilson mit einer Botschaft, die am demokratischen Diner von Madison Bay verlesen wird, einen neuen Appell zugunsten des Völkerbundes erlassen. Man glaubt, daß die Botschaft einen großen Einfluß auf die Debatte im Senat haben wird und daß den Anhängern des Völkerbundes Gelegenheit gegeben würde, einen neuen Appell an das Land zu richten, damit es auf der sofortigen Ratifizierung des Vertrages bestehen.

Die noch zu lösenden Aufgaben der Friedenskonferenz.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Davos) Lloyd George präsidiert den ersten der Ministerräte, die diese Woche stattfinden zur Beschlüsselung über die Siedlung, die England zu den Fragen einnehmen will, die auf der Friedenskonferenz noch der Lösung bedürfen. Unter diesen Fragen befinden sich die Friedensbedingungen mit der Türkei sowie die Frage, betr. den Sudan. Ägypten, wie auch Fragen bezüglich Cypern, Ungarn und der Adria. — Lloyd George, der sich nicht vor Donnerstag nach Paris begeben wird, wird von Lord Curzon und Montague begleitet sein. Die Anwesenheit des letzteren ist deswegen notwendig, da bei der Lösung des ägyptischen Problems die indirekten Interessen natürlich berücksichtigt werden. Bonar Law wird den britischen Premierminister vorwissenschaftlich ebenfalls begleiten. Pitti wird nicht zweitlos mit Lloyd George heute über die Abiaufgabe besprechen.

Unsere Ernährungslage.

W. T.-B. Berlin, 7. Jan. Sämtliche Berliner Morgenblätter beschäftigen sich heute ernstlich mit der Zukunft unserer Ernährung und erheben die Frage, ob wir vor einem Hungersnot stehen. Der Berliner Magistrat erklärte, daß ihm auch nach dem Ergebnis der Unterredung mit den Reichsbahnen schwere Verhöhnung verblichen sei. Die Reichsbahndirektion besitzt zurzeit einen Vorrat, der nie noch für ungefähr 15 Tage ausreichen würde. Anfang Februar würde die Reichsbahndirektion leer sein. Der Magistrat riet dabei die Mahnung an die Regierung, sofortige Zeit nicht ungenügend zu strecken zu lassen. — Die Verhöhnung des Magistrats wird durch eine bei der Reichsbahndirektion eingetragene Erhöhung des B.L.A. bestätigt. Die Vorräte, über die die Reichsbahndirektion verfügt, reichen nicht mehr für einen Monat. Die einzige Hoffnung auf eine Auffüllung der Vorräte beruht auf den Eingängen, die man infolge der Abstimmungspflicht erwarten. Trete eine solche Wirkung nicht ein, so sei die Katastrophe unabwendbar. — Der "Vorwärts" schreibt zu der Ernährungsfrage in Deutschland. Die Versprechungen der Groß-Berliner Gemeinden mit dem Reichslandrat und dem Ernährungsminister haben nicht das Ergebnis gehabt, ausreichende Verhöhnung zu schaffen. Die vornehmliche Preispolitik bringt die Gefahr in sich, daß die eigene landwirtschaftliche Erzeugung noch weiter sinkt. Dieses Sinken zwinge zu gleichzeitiger entsprechender Einfuhr aus dem Ausland. Die ausländischen Lebensmittelpreise sind für die Gesamtheit der deutschen Bevölkerung zurzeit aber plötzlich unerschwinglich.

(Der Reichskanzler hatte den Vorstellungen der Groß-Berliner Gemeindeverbundung gegenüber versichert, daß die Versorgung mit Fleisch und Nahrungsmitteln sowie mit Kartoffeln bis Mitte Februar voll gesichert sei. — Schrift.)

Die Reichseinkommensteuer.

Das unmittelbar bevorstehende Inkrafttreten des Reichseinkommensteuergesetzes legt vielen Steuerpflichtigen die Frage nahe, in welchem Verhältnis und Umfang ihre zulässigen Einkommenssteuerabzüge allein, von den übrigen Steuerpflichtigungen einmal ganz abgesehen, die bisherige Einkommenssteuer überschreiten werden. Die für die neue Steuer vorgesehene Berechnung der Höhe mit ihrer Freiheit von bestimmten Existenzminimum und mit der Durchsetzung des Tariffs, die für jedes neue Tafel des steuerpflichtigen Einkommens einen besonderen erhöhten Steuersatz besteht, darf als bekannt vorausgesetzt werden; desgleichen ist anzunehmen, daß die meisten Steuerpflichtigen ihr Handelsberechnung die Höhe ihres Steueraffolgs bereits ermittelt haben. Dagegen wird ihnen ein vergleichendes Gemischbild der früheren und der zukünftigen Einkommensleistung nicht genügend sein, einmal, weil man in der Regel nur für die jeweils in Frage kommenden Steuerstufen größeres Interesse aufzuzeigen pflegt, und weil ferner die Aufstellung eines der Guise verantwortlichen Steuersatzes bei den verschiedenen Berechnungen des neuartigen Gesetzes erhebliche Schwierigkeiten macht. Erst ein solcher Vergleich ebt eine klareheit über Charakter und Absichten des Erbauerischen Entwurfs, gehalten nachzuprüfen, wie weit die Behauptung berechtigt ist, daß er, abgesehen von den bestreitbaren Streben noch größtmöglich ertragreichen, nach den Grundsätzen steuerlicher und sozialer Gerechtigkeit aufgestellt sei. Unter Berücksichtigung nur eines Gemeindezuschlags von 300 v. H. zur alten Einkommenssteuer, eines Sozialzuges, der heute schon fast als möglich bezeichnet werden muß, und unter Berücksichtigung des sogenannten Kinderprivilegs kommt die "Münz-Big." auf Grund einer konsistischen Berechnung zu folgendem teilweise recht überraschenden Ergebnis.

Ein unverheirateter Steuerpflichtiger wird in Zukunft so lange er ein Einkommen unter 4000 M. versteuert, stärker bluten müssen als bisher; in den Steuerstufen von 1000 bis 14000 M. dagegen wird er weniger zahlen, urca von 15000 M. an dauernd einer stärkeren Belastung unterliegen. Das kinderlose Ehepaar zahlt bei Einkommen bis zu 16000 M. weniger als heute, von da an bauend mehr. Der Besitz eines Kindes bedeutet seien wesentlichen Unterschied; auch dann beginnt erst bei Einkommen von 18000 M. im Vergleich mit der höheren Steuerpflicht. Hat der Steuerzahler zwei Kinder, so ist bei 18000 M. der Ausgleich der bisherigen und der zukünftigen Einkommen erreicht; hat er ein geringeres Einkommen, so zahlt er weniger als heute. In manchen Stufen beträgt die Sparung zwischen dem alten und neuen Sozial bis zu vier v. H. des Einkommens. — Übersteigt es 18000 M., so muß auch er tiefer in den Beutel greifen. Ein Ehepaar mit vier Kindern wird zulässig bis zu einem Einkommen von 20000 M. steuerlich günstiger bestehen als unter dem alten Sozial bei Berechnung von 200 v. H. Gemeindezuschlag. Lediglich ein solches mit sechs Kindern. Bei 20000 M. wird zulässig auch eine mit Kindern mehr als reich gesetzte Familie mit einem erheblich höheren Anteil ihres Einkommens herangezogen werden.

Die mitgeteilten Beispiele lassen, wie die "Münz-Big." noch aufzuführen, gewisse Beispiele auf, wie die "Münz-Big." in der steuerlichen Berücksichtigung der kleinen und mittleren Einkommen wegen des Familienstandes erkennen; die Spannung zwischen der bisherigen und der zukünftigen Besteuerung ist verschieden, je nach der Steuerstufe und der Kinderzahl, aber durchweg werden die Familien mit kleinen und mittleren Einkommen hinsichtlich der reinen Einkommenssteuer günstiger gestellt sein als unter den heute in den meisten Städten erhobenen Gemeindeabzügen. Eine andere

Frage ist, ob diese Verbesserung ausreichend ist, ob sie genügt, um für die in der Bevölkerung und der Industrie drohenden möglichen Belastungen gerade der Familie einen, wenn auch nur ganz bescheidenen Ausgleich zu schaffen.

Die Eisenbahnerbewegung.

Die Berliner Tarifverhandlungen.

W. T.-B. Berlin, 6. Jan. Heute sind die Verhandlungen über den Eisenbahnbundtarif an den eigentlichen Tarif gelangt. Die Vertreter der Regierung erläuterten, daß die beteiligten Minister den größten Wert darauf legten, über die für die Eisenbahnerarbeiter wichtigsten Fragen sobald als irgendmöglich zu einer Einigung zu kommen. Die sozialen Verhandlungen sind bereits in einem wichtigen Punkte zu einem Ergebnis gelangt. Als oberste Wirtschaftsklasse wurde eine solche vereinbart, in der der Stundenlohn für einen Arbeiter von über 24 Jahren auf 250 M. festgelegt wird. Darüber hinaus soll jedoch eine Ausnahmeflaße allein für Berlin gebildet werden, in der dieser Lohn 260 M. beträgen soll. Es steht zu hoffen, daß die Verhandlungen rüstig fortsetzen, da auf beiden Seiten das Ziel sehr bestrebt ist, positive Arbeit zu leisten und den überaus umfangreichen Stoff sobald wie möglich zu meistern.

Ausstände im Industriegebiet.

W. T.-B. Düsseldorf, 6. Jan. Ein Teil der Eisenbahner auf den Düsseldorfer Bahnhöfen ist in den Ausstand getreten. Insgegengesetzte maßte der Güterverkehr vollständig stillgelegt werden. Die Streikenden beanspruchten, nur nach der Lebensmittelversorgung aufrechtzuhalten. Der Güterverkehr wurde bisher teilweise durchgeführt.

W. T.-B. Berlin, 7. Jan. Nach dem "B.L.A." hat die Ausstandsbewegung der Eisenbahner zu weiteren Stilllegungen im Bezirk Düsseldorf und im Bezirk Hagen (Westfalen) geführt. Auch in Sachsen sind die Eisenbahner in den Streik getreten; doch ist man in dortigen Verwaltungsbüros der Industrie eine baldige Einigung zu erzielen.

W. T.-B. Bochum, 7. Jan. (Drahtbericht.) Nachdem ein Teil der Eisenbahner auf dem Hauptbahnhof Dortmund in den Streik getreten war, beschlossen die Arbeiter des Bahnhofs Herford, heute abend in den Streik zu treten.

W. T.-B. Hagen, 7. Jan. (Drahtbericht.) In einer Versammlung der streikenden Eisenbahner wurde beschlossen, den Streik unter allen Umständen bis zur Bewilligung der weiteren Forderungen durchzuführen. Keiner würde befreit, daß jeder während des Streiks Schritte ausüben sollte, vom Dienst bei der Eisenbahn ausgeschlossen ist.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 7. Jan. (Drahtbericht.) Im Eisenbundtarifgebäude fanden inoffizielle Verhandlungen zwischen dem Unterrichtsminister Graf und Mitgliedern der Eisenbahndirektion über die Lage in der Frankfurter Eisenbahnerbewegung statt. In erster Linie beschäftigte man sich mit der Wirtschaftlichkeit des Betriebes und der Betriebssicherheit. Es wurde festgestellt, daß infolge der hohen Leistungsfähigkeit der Arbeiter und der modernen technischen Errichtungen die Friedensquoten nicht mehr aufzuzeigen seien. Es wurde von den Werksdirektoren überinstimmend festgestellt, daß an den Werksarbeitsleistungen die Arbeitsanstrengung nicht schuld sei. Der Eisenbahndirektor Dr. Staps bezeichnete die angemessenen Löhne und Leistungszulagen für Beamte und Arbeiter als ungerecht und ersuchte den Unterrichtsminister, in Berlin für eine Besserung der Lage einzutreten. Die Ämter des Direktionsbezirks Frankfurt haben sich mit dem Präsidenten der Frankfurter Eisenbahner solidarisch erklärt und deren Beschlüsse sich an eigen gemacht. Auch die Eisenbahner der Direktionsbezirke Darmstadt und Mainz sind mit den Frankfurter Eisenbahnern in Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen einzetreten.

Besprechungen in Frankfurt a. M.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 7. Jan. (Drahtbericht.) Im Eisenbundtarifgebäude fanden inoffizielle Verhandlungen zwischen dem Unterrichtsminister Graf und Mitgliedern der Eisenbahndirektion über die Lage in der Frankfurter Eisenbahnerbewegung statt. In erster Linie beschäftigte man sich mit der Wirtschaftlichkeit des Betriebes und der Betriebssicherheit. Es wurde festgestellt, daß infolge der hohen Leistungsfähigkeit der Arbeiter und der modernen technischen Errichtungen die Friedensquoten nicht mehr aufzuzeigen seien. Es wurde von den Werksdirektoren überinstimmend festgestellt, daß an den Werksarbeitsleistungen die Arbeitsanstrengung nicht schuld sei. Der Eisenbahndirektor Dr. Staps bezeichnete die angemessenen Löhne und Leistungszulagen für Beamte und Arbeiter als ungerecht und ersuchte den Unterrichtsminister, in Berlin für eine Besserung der Lage einzutreten. Die Ämter des Direktionsbezirks Frankfurt haben sich mit dem Präsidenten der Frankfurter Eisenbahner solidarisch erklärt und deren Beschlüsse sich an eigen gemacht. Auch die Eisenbahner der Direktionsbezirke Darmstadt und Mainz sind mit den Frankfurter Eisenbahnern in Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen einzetreten.

Ein Umschwung in der Ukraine.

W. T.-B. Berlin, 6. Jan. Die ukrainische Gesellschaft teilt mit: Den neuesten Nachrichten aus der Ukraine folgt vollzählig in den Gebieten westlich vom Dnipro ein Umschwung der militärischen Lage zugunsten der ukrainischen Nationalregierung. Unter dem Druck der ukrainischen Nationalarmee, die in enger Führung mit den ukrainischen Aufständischen aus dem Raum Berdyschew den Verlust aufgenommen hat, zieht sich die Armee der Rötlins auf der ganzen Linie gegen Odessa und Cherson zurück. Podolien ist bereits von den Russen vollständig geräumt. Einheiten ukrainischer Truppen, die seinerzeit von General Tornowksi an Tschifin übergeben wurden, haben sich jetzt mit den auständischen Truppen des Amman-Schepel vereinigt und die Stadt Winnitsa genommen. In Schewtschenko fiel große Beute an Eisenbahnmateriale und Waffenwaren sowie große Mengen an Verpflegung englischer Herkunft in die Hände der Angreifer. Die Eisenbahn-Premieren-Schwerin-Kiew bis in die Gegend von Poltawa ist in russisches Besitz. In den Provinzen der ukrainischen Regierung Mazypa, dessen Sitz vorläufig in Tschakasch ist, die ukrainische Bevölkerung neu organisierte Lokale Ausschüsse des Komitees der Aufrührer haben sich der Regierung unterstellt. In Cholm (Gouvernement Podolien) ist im Einvernehmen mit der Regierung ein autonomes Woiwodinostopan, Krajevje Kuda (Provinzialrat), mit dem Gehilfen des Ministers des Innern, Dr. Matros, an der Spitze, gebildet worden. — In der Provinz gegen die Bolschewisten keine Räume.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Winterbeihilfe der Erwerbslosen.

Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Gemäß Verordnung betreffend Abänderung der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge, vom 27. Oktober 1919 sind die Gemeindebehörde in den Orten der Kreisfreien A und B ermächtigt, den Erwerbslosen, die das 18. Lebensjahr vollendet und am mindestens 60 Tagen der vorhergehenden 3 Monate Erwerbslosenfürsorge bezogen haben, in der Zeit vom 1. November 1919 bis 31. März 1920 eine Winterbeihilfe zu gewähren. Die Erwerbslosen in hiesiger Stadt erhalten aber an Stelle dieser Winterbeihilfe den monatlichen Wert von 5 zu 50 Pf., dessen Bezahlung nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen unzulässig ist. Die Höhe des Wertschlusses wird in den meisten Fällen annähernd so hoch sein wie die Winterbeihilfe und hat den Vorteil, daß der Wertschlüssel während des ganzen Jahres geahndet wird, während die Winterbeihilfe nur für die Wintermonate geahndet werden darf. Von einer Benachteiligung der hiesigen Erwerbslosen kann also nicht die Rede sein.

— Altersverteilung. Frisches Fleisch steht in dieser Woche leider nicht zur Verfügung. An derselben Stelle wird am Samstag Corned-beef und gef. Speck verteilt. Der Preis ist sehr mäßig. Er beträgt für Corned-beef 5,10 M. die ganze Dose und für Speck 4,15 M. das Pfund. Die zur Verfügung stehende Menge an Corned-beef reicht nur aus, um auf je 2 volle Fleischdosen eine ganze Dose aufzuteilen zu können. Kinderportionen werden halb gerechnet. Ledoch sind die Weiber bereitwillig, auf 2½ Fleischdosen statt 2 Erwachsenen und 1 Kind schon eine ganze, auf 5½ Portionen sonst ganze Dosen zu verabreichen. Für Konkurrenten, deren Portionszahl nicht durch 3 teilbar ist, sind die Weiber verpflichtet, Dosen zu öffnen und die entsprechenden Teilmengen zusammenzulegen.

— Die Dienststunden des städtischen Lebensmittelamts, Friedrichstraße 27, sind von heute ab auf 8 bis 12½ Uhr vorm. und von 1½ bis 6 Uhr nachm. verlängert worden.

— Deutsche demokratische Partei. Gestern abend fand im Neubauamt Wies eine gut besuchte Mitgliederversammlung der Deutschen demokratischen Partei statt, in der die Delegierten vom Leipziger Parteitag, der 1. Vorsitzende Herr Adelbert Preidenstein und der Parteisekretär Freytag Dr. Ströger, über die Leipziger Tagung berichteten. Es erfuhr sich, daß darüber davor eingegangen, daß wir schon vor einiger Zeit auf unserer Seite den Leipziger Parteitag besprochen haben. Die Teilnehmer des gestrigen Abends schieden in der Überzeugung, daß die junge Partei fest und geklärt besteht, und daß der demokratische Gedanke ein eminent wichtiger Faktor für den Wiederaufbau unseres Staats ist. Demnach endete die Demokratie die Erfüllung der sozialen Forderung, daß der Mensch nicht als Mittel gebraucht werden soll. Die Demokratie verlangt, daß ein jeder Mensch Bürger des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens werde. Nur so wird es gelingen, alle Kräfte für den Wiederaufbau unseres Staateswochs heranzuziehen.

— Versiegelschriften im Postverkehr. Aus den Kreisen der Reichspostverwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Erhöhung der Postversiegelung am 1. Oktober 1919 die Erhebung von Versiegelschriften bei Paketen, Wertbriefen, Postausweisungen und Bildungscomitessen in Wege gebracht kommen ist. Nur noch für Gutslebens, wenn das Versiegelschriften Abzeichen nicht vorliegt, ist, und für das Abbrechen von Gebühren werden von den Empfängern nach Versiegelschriften erhoben.

— Schulferien für 1920. Der Oberpräsident hat noch Anordnung der Schulinspektionsbehörden die Ferien für die Orte mit höheren Schulen der Prüfung für die Zeit von Oster 1920 bis cabin 1921 festgesetzt; wie folgt: Oster 1920: 31. März bis 15. April; Pfingsten: 21. Mai bis 1. Juni; Sommer: 9. Juli bis 16. August; Herbst: 20. September bis 13. Oktober; Weihnachten: 22. Dezember bis 4. Januar 1921.

— Wegen der Unregelmäßigkeiten im Paketverkehr. An einer an die Postbehörden gerichteten Verfassung wendet sich der Reichspräsident gegen verschiedene, im Paketverkehr betreibende Mißstände, deren Bekämpfung mit allen Mitteln angestrebt werden muß. Bei der geringen Zahl zur Postförderung benutzbarer Eisenbahngüter wird es zweckmäßigste Abwicklung des Paketverkehrs auf den Verbindungen für dringend erforderlich gehalten, daß die zur Verfügung stehenden Paketräume in den Paketpostwagen und Postwagen restlos zur Paketförderung ausgenutzt werden. Besonders rügt der Minister, daß die Pakete oft längere Zeit unberücksichtigt auf den Bahnhöfen liegen, so daß sie dem Angriff Unschädlicher ausgesetzt sind. Es wird schließlich daran erinnert, daß trotz der wiederholten Anordnungen immer wieder Pakete darüber einfallen, daß die Pakete beim Verladen zu neuem Schaden befohlen werden. Sie sind möglichst von Bord zu Bord zu geben, dürfen aber nicht aeroviert werden. Der Minister ersucht, mit allem Nachdruck Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen.

— Überfall. Um Silvesterabend gegen 10 Uhr wurde eine komplette Kette auf dem Hohenzollern befindliche Dame auf der schönen Aussicht von drei Burgen überfallen, zur Erde geworfen und ihrer goldenen Lorgnette mit goldener Kette beraubt. Der Verlust, der Dame auch das Handtaschen zu entziehen, scheiterte an ihrer Gegenwehr. Wie Aufschluß der Polizeiabende wird polizeilich geworben. Meldungen über deren

Konzert.

Drei v. Kerekjártó und gestern Abend im Kurhaus sein 2 Konzert. Er spielte diesmal mit Klavierbegleitung. In dem Biennisten Paul Müller-Welborn fand er alles, was er von einem Begleiter erwarten kann an Fertigkeit, Geduld und zügiger Rücksicht. Doch das Programm mit einem Werk von Max Reger beginnend, überwältigte nicht weniger; es gehörte für einen jungen verordneten Virtuosen eine gewisse Einbildung darum, sich in diese heile Kunst einzufühlen. Reger zeigte sich in den geistigen Sätzen von Einzelheiten (die näheren Angaben auf dem Programm sind nicht so ausführlich) ausgedient da von keiner organisierten Seite, wo ihm J. S. Bach in Form und Ausdruck als Vorbild vorstand. Ein fröhliches „Brillen“ und eine stimmungsvolle „Aria“ blieben in bester Erinnerung. Doch umsozittern die Strophäten auch die übrigen minder lang. Lang- und kontinuierliche Raumzonen mit hingebender Sorgfalt in der Ausführung.

Bei näher Betrachtung füllt sich aber Kerekjártós Kunst vom Schaffen eines Giuseppe Tartini oder Giacomo Pugnani. Diese altklassischen Violinmeister schwören ja auch so recht auf der Seele des Instruments, betont. Gedenkt Ton und Klang ist da an der rechten Stelle und wirkt mit unverkennbarer Sicherheit. So in Tartinis reizendem „D-Roll-Konzert“, so in Pugnans eindrücklichem „Präludium und Fugato“. Kerekjártós Spiel schwankt hier fast in leichtem Scherztempo, — beobachtet in gesammelter Kraft und Fülle des Tons; und die Feinheit und Präzisionssicherheit seiner Vortragssprache und seine präzise Phrasierung des Vortragsspiels feiern.

Verbleib beginnt die Verhunen der Täter nimmt unsere Kriminologie ein.

— Ein gutes Vorzeichen? Aus Nusselheim wird dem „Rating Journal“ geschrieben, daß in der Neujahrsnacht, als im Winterabend die Straßen von Höhr-Grenzhausen, man am Himmel einen schönen Regenbogen geschenkt habe. Bei der Klimazone heißt es: Ein Regenbogen müssen in der Nacht — es leben viele, die das nicht geschenkt.

— Eine Hochzeitsszene in der Möbelbranche macht sich zurzeit hart bemerkbar. In den Möbelzonen des Rheinlandes, besonders in der Umgebung von Düsseldorf, wird mit Hochdruck gearbeitet. Trotz hoher Arbeitsschönheit und fast unerschwinglicher Materialpreise können selbst kleinere Betriebe kaum die Nachfrage, insbesondere nach fertigen Schlafzimmern und Küchen, decken.

— Die Holzfällerarbeiten in den umfangreichen Taunuswaldungen haben nun alljährlich, wie man uns berichtet, eingesetzt. Fast alle Gemeinden lassen infolge der Holzknappheit in diesem Jahre mehr Holz, insbesondere Brennholz, abholen. Die Holzfällerarbeiten sind gegen die Friedenszeit fast vierfach gestiegen. Für die Abfuhr eines Klosterholzes werden Preise verlangt, für die man früher mehrere Klosterholze kaufen konnte.

— Tabaklos gebrachte Eisenbahnwagen führt zur Zeit, wie man aus dem Rheinland schreibt, noch das Kleinbahnen Emschergau und hat den Vortag, daß der Wertschlüssel während des ganzen Jahres geahndet wird, während die Winterbeihilfe nur für die Wintermonate geahndet werden darf. Von einer Benachteiligung der hiesigen Erwerbslosen kann also nicht die Rede sein.

— Altersverteilung. Frisches Fleisch steht in dieser Woche leider nicht zur Verfügung. An derselben Stelle wird am Samstag Corned-beef und gef. Speck verteilt. Der Preis ist sehr mäßig.

Er beträgt für Corned-beef 5,10 M. die ganze Dose und für Speck 4,15 M. das Pfund.

Die zur Verfügung stehende Menge an Corned-beef reicht nur aus, um auf je

2 volle Fleischdosen eine ganze Dose aufzuteilen zu können.

Kinderportionen werden halb gerechnet. Ledoch sind die Weiber bereitwillig, auf 2½ Fleischdosen statt 2 Erwachsenen und 1 Kind schon eine ganze, auf 5½ Portionen sonst ganze Dosen zu verabreichen.

Für Konkurrenten, deren Portionszahl nicht durch 3 teilbar ist, sind die Weiber verpflichtet, Dosen zu öffnen und die entsprechenden Teilmengen zusammenzulegen.

— Die Dienststunden des städtischen Lebensmittelamts, Friedrichstraße 27, sind von heute ab auf 8 bis 12½ Uhr vorm. und von 1½ bis 6 Uhr nachm. verlängert worden.

— Deutsche demokratische Partei. Gestern abend fand im Neubauamt Wies eine gut besuchte Mitgliederversammlung der Deutschen demokratischen Partei statt, in der die Delegierten vom Leipziger Parteitag, der 1. Vorsitzende Herr Adelbert Preidenstein und der Parteisekretär Freytag Dr. Ströger,

über die Leipziger Tagung berichteten. Es erfuhr sich, daß darüber davor eingegangen, daß wir schon vor einiger Zeit auf unserer Seite den Leipziger Parteitag besprochen haben.

Die Teilnehmer des gestrigen Abends schieden in der Überzeugung, daß die junge Partei fest und geklärt besteht, und daß der demokratische Gedanke ein eminent wichtiger Faktor für den Wiederaufbau unseres Staats ist.

— Demokratische Frauenausstattung. Die für diesen Donnerstag in Russland genommene Frauenausstattung der Deutschen demokratischen Partei kann ausländischerseits nicht stattfinden.

— Die Tenuisch-Nationale Volkspartei hält ihre nächste Versammlung morgen abend im „Hotel Union“ (Bauersstr. 1), Krugstr. ab,

in der über die nächsten Reichstagswahlen verhandelt wird. Sie bietet Bürgern und Freunden — Männer und Frauen — um ihren Beitrag

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Rassaulisches Landestheater. Sonntag ist bei aufged. Ab. eine Weiterleitung von „Die drei Zwillinge“ vorgesehen. Die Aufführung beginnt morgm. 2 Uhr und dauernt etwas gegen 4½ Uhr zu Ende sein, so daß es auch den anwesenden Theaterbesuchern möglich ist, der Versiegelung beizutreten.

* Niederrhein. Theater. Spielplan-Änderung und Ergänzung: Samstag, den 10. Januar, abends 7 Uhr: „Schwarzwaldmäuse“. Sonntag, den 11. morgm. 3 Uhr, halb 8 Uhr: „Der siebte Bauer“. Abends 7 Uhr: „Die Dalsingshoe“. Montag, den 12. 7 Uhr, nachmittags 18 Uhr: Anna Seggs Original-Theater. Anzugsabend. Spiel: „Der Steinbock“, Donnerstag in 7 Bildern von Eduard Angerer. — Am Mittwoch, den 14. d. M., abends 7 Uhr, wird Professor Marcell Salzer wieder einen Vortrag geben veranstalten und ein Programm, das hauptsächlich heitere neue Stücke umfassen soll, zum Vortrag bringen. Der Vorstellung beginnt Montag, den 12. Januar.

— Musik- und Vortragsabende.

* Richard-Wagner-Abend. Vor gut besetztem Hause sond gestern unter freiem Himmel sich zunehmende Besuchergruppen für die Minutteren im Rahmen der Volkunterhaltung versammeln ein Richard-Wagner-Abend kann. An der Spitze ist Arthur Roßler zu nennen, der in äußerst leistungsfähiger Weise den äußerst erhabenen Abend leitete und begeisterte. Mit der Großerschließung aus „Lohengrin“ begann Ludwig Rossmann, der hier so rath beliebt gewordene Tenor des Mainzer Stadttheaters, der ja bald wieder kommt, die Vortragsrede und siegte seinen Erfolg von Arie zu Arie, so daß zum Ende das Liebeslied aus „Wotan“ vom Publikum lärmisch als Zugabe verlangt und vom Künstler gegeben wurde. Ludwig Eysoldt gab ein guter Auftritt; sie kommt von der Großfamilie Oper. Sie hat eine selten schöne Stimme, die vor allem auch den Vortrag hat, doch sie in der Hörhöhe an Klängenhöhe noch gewinnt. Die Arie des Adeliano aus „Rienzi“ und die er in „Der Knabe“, „Träume“ und „Sommer“ sang die gehörte Künstlerin wunderlich und eroberte sich so die Herzen aller Zuhörer. Würdig beachtlich Werd Herm. Andros, der ja kommt ich fürstlich als „Goldmann von Toledo“ im Römischen Komödienbühnen einen bedeutenden Erfolg errungen hat, das Kunklerquartett und auch im Schauspiel und dem Wohnmonolog aus „Weißesinger“ sowie in Petrus Admetus aus „Wotan“ seine schöne Vorträchtigkeit aufzuweisen vernehmen. Alles in allem zeigte auch diese Veranstaltung, daß der Vortrag der Volkunterhaltungsszene Gustav Gareck, von einfachen bunten Abenden ausgeht, die zu leichteren Künsten ausgebaut hat und unter verdienstvoller Wirkung bedeutender Künstler und Künstlerinnen allmälig besteht ist, nur das Beste zu bieten. Und zwar mit gutem Bedingen.

— Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Weiteres roches fallen des Rheins.

= Dierbach, 6. Jan. Der Rheinwasserstand ist bis heute vortag um 3,90 Meter zurückgegangen. Seinen in das Wasser auch vor dem Hotel Rosau-Krone hinter die Ufermauer zurückgetreten. Während das Hotelgebäude noch immer unter Wasser steht, steht die Ufermauer bis zur Wasseroberfläche zurück. Der Fußweg der alten Brücke ist wieder vom Wasser frei. Die Alheimer-Bewohner sind wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Mainz, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu einem gewöhnlichen Zustand zurückkehren werden können.

= Wiesbaden, 6. Jan. Das Rheinwasser ist seit gestern um einen halben Meter gefallen, nämlich von 3,80 Meter auf 3,30 Meter. Auch die Petersau ist wieder wasserfrei bis auf das wenig Flusswasser, was noch auf den Felsen steht. So ist der Rhein wieder das gewohnte Bild. Der ansteigende starke Wind aus Nordosten wird noch auf niedrige Dächer des Wasser Einfluss haben, so daß bald wieder zu

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
Wilhelmstraße 16. Fernruf 749.
Direktion: Professor W. Fahr.
Beginn des Unterrichts:
Donnerstag, den 8. Januar 1920.
Anmeldungen jederzeit. 63
Neue Kurse in allen Fächern.
Prospekte kostenlos.

Herrenhüte! Habsorieren nach neuesten Formen reinigen und neu garnieren. 60
Hutfabrik Berthold Röhr, Annahmestelle: Langgasse 7.

Brillanten, Platin
Gold, Silber, Zahngesäße, Brunnsteine, Bestecke, Serviette, Leuchter, Münzen sowie alles in reinster Qualität zu noch nie dagewesenen hohen Preisen
Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.
(Bitte genau auf 21 zu schauen).

Brillanten, Perlen
Elberschen, Bestecke, Tafel, Leuchter, Serviette, goldene Uhren und Ketten. Gold u. Silber-Münzen, Platin per Gramm bis 140 M., Brunnsteine lauft Geizhals, Webergasse 14. Telefon 4139.

Gold in jeder Form und Menge auch Münzen und Zähne **kauft**
Uhren u. Platin **Brillanten** für hohen Preis zu Fabrikatzwecken.
Bok Wiesbaden :: Kirchgasse 70 Tel. 6138. **Silber**

Gold- und Silbermünzen lauft
M. Heine, Wellstraße 4.

Kaufe stets höchstzahlend Brillanten, Gold, Silber, Platin, Zahngesäße, Brunnsteine, photographische Apparate, Prismengläser, Instrumente usw.

G. Ludwig, Mauritiusstr. 6.

Alle Antiquitäten

und Kunstgegenstände sind jetzt sehr wertvoll, in Porzellan, Holz, Bronze, Elbergegenstände, Tafelstiche (bunt, auch in schwarz), alte Bilder, auf Holz und Leinwand, Kerzen & Kerzenhände, alte Tassen, Münzen, Gobelins und alte Stoffe.

Private, Herrschaften werden gebeten, unter offener Tischplatte mich zu bestellen. Verlangt der Kunde bezahlt. O. S. unter 1. 210 an den Tagbl.-Verl.

Herrenkleider und Schuhe
in noch gutem Zustande bezahlt am besten
Mauritiusstr. 6 Ludwig, Mauritiusstr. 6.

Zu untersetzen am Donnerstag, 8. Jan., beginn.

Abend- u. Neben-Tanzkursen

finden noch weitere Anmeldungen erwünscht. Einzelunterricht, auch in der modernen Tanzweise, jederzeit und ungeniert (auch Sonntags).

Privat-Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kleine Schwalbacher Str. 10.
Eingang Mauritiusstr., neben Kammermusiksaal.
Großer sep. Unterrichtssaal im Hause.

Annahme gebr. Möbel
und Einricht., sowie aller Gegenstände zum Versteigern bei sofortiger Abrechnung.

Otto Kannenborg, Luftmotor und Tafelot, Gewichtskosten Helenestr. 25. Telefon 3129.

Gebühren von 9-12, 2-4.

200 Herren-,

Anzüge u. Leibhosen, sowie einzelne Westen in allen Größen bilden bei

J. Stiep, Geißkunnenstr. 9. B. Schub, Rheinstraße 101.

Tabak

Mittel- u. Feinschnitt, rein feuerfest, Preis 10.50, 17.50, 20 u. 21 M., lose u. 100-G. Pakete, leicht. Bsp. 3.

Zigarren

Leberec von 65 bis an.

Werner, Weidenstr. 22, P.

Spangen

(Zelluloid) repariert

Dette Michelberg 6.

Franzbranntwein

in hervorragender Güte,

reine Alkoholware, empf. 1.

3. Stiep, Geißkunnenstr. 9. B. Schub, Rheinstraße 101.

Umtliche Anzeigen

Die Ausstellung der eisernen Säulen der Eisenbahnlinie der Bahnlinie von 5000 qm an der Kaiserstr. neben dem neuen Museum in Wiesbaden, welche sich besonders zu Sportwetten (Tennisspielen und Schiffsbooten) eignet, soll öffentlich ab 1. April 1920 eröffnet werden.

Die Unterlagen können während der Dienststunden aus Zimmer 5 unseres Vermögens - Gebäudes, Rheinbahnstraße 6, eingesehen werden.

Die Anzeige für dasqm. Fläche und Jahr, sind voll- und beidseitiglich verdeckt und mit der Aufschrift „Angebot auf Vermietung eines Grundstückes“ versehen, bis zu dem am Donnerstag, den 15. Januar 1920, vor 11 Uhr, stattfindenden öffentlichen Termin ei. zu reichen.

Auf der Kaiserstr. 4 werden Wiesbaden, 8. 1. 1920, Gildehahnbetriebamt.

Nichtam. Anzeigen

la Bodenwachs und Stahlspäne.

Drogerie Bode Taunusstraße 5.

Starke Eimer von 50 bis 100 L. von Goldschmidt, Philippstraße.

Stoffe für Hosen, Anzüge u. Mäntel in guten Qualitäten billiger, so lange Vorrat, bei

J. Stiep, Geißkunnenstr. 9.

Rompl. Iadell. Frackzug

überz. Salto-Anzug, einz. Frack, Off. u. Mäntel, fast neue Ledermantel, 1. Größe, Schulter., Reihosen u. abzg. Haseln.

Schwalb. Straße 13, Gth. 1.

Preiswert abzugeben: 2 sehr gute

Teppiche 250 x 350, 3 x 4 und großer Linoleum-Läufer (wie neu)

1 Teller Vorlage, 90 x 105 und einige gute Gemälde.

E. Koritzki, Westendstraße 20, 1.

Linoleum-Teppich 2,50 x 3,50 Meter, zu verl.

Schwalbacher Str. 89, 3. G.

Bücherschrank

Rück. u. Seiten, nähbar, led. Schloss mit Schlüssel, Schrank, Nachttisch, mit Tisch u. Stühlen, Schreibtisch, Sammeltisch u. Etage, gest. 1. u. 2. Kl. Kleiderschränke, vol. u. lad. Kommoden, nähbar, vol. Bettl. Rückenschränke, Vancleib., Möbel, etc. u. Bettl. Gesch.

Paden, Rückenschr. 4.

Käufe alle vom Möbel- und freigegebenen Möbel.

2. vol. u. lad. Kleiderk., Ottomane, Sofa, m. Metallbeinen, 1/2, 1/3, Bett, Nacht., Kommode, b. bemalt, Hochst. - wiegel und Stühle zu verl.

Schramm, Nerostraße 28.

Eis. Kinderbett neue Matratze. Hermes, Bertramstraße 25, Gth. 1.

Berlino, Federkoff., elektr. Lampen (zu wegl.), Blümchen, Nerostraße 28.

Möbel-Unterl. zu verlauen.

Haseln, Schwalb. Str. 43, Gth. 1.

Zahrsdorfflächer preiswert abzugeben. Näh.

bei Horz, Ritterstr. 7, 2. G.

Vernick. Schlittschuhe, 31 u. 32, 4. v. Vorste. 13, 1.

Aufen zu verlauen

Carl Werner, Wiedenstr. 2.

Gold. Uhr zu kaufen gebracht. Off. m.

Preis unter W. 1.07 an den Tagbl.-Verl.

Bett-, Leib- u. Rüchenwäsche som. Bettl. den, Schrank usw. zu kaufen gel. Off.

W. 1. 999 Tagbl.-Verlag.

Kaufe

Reinplatin per Gramm bis 130 M.

Für Zahngesäße,

Gold- und Silbermünzen

zur den allerhöchsten Preis!

Julius Rosenfeld

Wagemannstraße 15.

Gut erhaltenener

Flügel bis zu Mk. 5000

zu kaufen gesucht.

Frau Schubert,

Herrgartenstraße 5, 1.

Auf der Kaiserstr. 4

Wiesbaden, 8. 1. 1920.

Gildehahnbetriebamt.

Nichtam. Anzeigen

PIANO oder guter

Flügel gesucht.

M. Werbelow

Oranienstr. 6.

Zu kaufen gesucht

Piano oder ein ll. Flügel

zu kaufen gesucht. Off.

unter Z. 309 an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht

1. B pianino

Gest. Anschafft erbittet Gel.

Bianca, Walramstr. 4, 3.

Piano nicht junges Mädchen, das sich im Gehang ausbilden will, zu kaufen od. zu mi.

Wah. im Tagbl.-Verl. Bl.

Stud. phil. erteilt ong. Nachhilfe in allen Realgymnasialk. Naheres Wörthstr. 9, P.

Beethoven-

Konservatorium

Friedrichstraße 48, III.

Beginn des Unterrichts:

Donnerstag, den 8. Jan.

Frau Adele Gerhard.

Schuljunge gesucht

zu Anfangen und Be-

vorbereitung nach der Schule.

Tannenbaum, Friedrichstr. 40.

Verloren am 5. 1. 20, zwischen 4-5

Wilhelmit., Rathausstraße,

Muelstr. 3 Schlüssel an

einem Ring. Abg. Hotel

Metropole, Portier.

Verloren Montag Brötliopiere, unt.

denen ein Paar mit Namen

H. Duguet, Abzug, gel.

Belohn. Hotel Altefamil.

Verloren am 5. 1. 20, zwischen 4-5

Wilhelmit., Rathausstraße,

Muelstr. 3 Schlüssel an

einem Ring. Abg. Gel. Bel.

Wiebaden, den 6. Januar 1920.

Emser Str. 51.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Von Beleidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Verloren Heute morgen ist unter lieber, guter

Vater, Großvater und Schwiegervater

August Raffenberg

im 73. Lebensjahr hat entschlafen.

Die liebsten Hinterbliebenen:

Elisabeth Dichthaut, geb. Raffenberg,

Mia Kolb, geb. Raffenberg,

Willy Dichthaut,

Otto Kolb, Überlebter

und 4 Enkelinder.

Die Beisetzung der Le

Am 13. Januar 1920, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Wilhelmstraße Nr. 8, hier, 5 a 79 qm, zwangsläufig versteigert. Eigentümer: Cheleute Gräf in Wiesbaden. Wiesbaden, den 31. Dezember 1919. F 345 Des Amtsgerichts. Abt. 9.

Bezug von Kohlen für Offizierswohnungen der Besatzungsgruppen.

30. Armee-Forps
Commission des Logements.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.
Die Commission des Logements hat bezüglich der mühelosen Wohnungen folgendes bestimmt:

Dem Offizier wird für eine mühelose reglementmäßige Wohnung vor dem Intendanten eine Kolenkarte gegeben, die mit dem Stempel „Municipalität“ versehen ist. Der Offizier händigt die Karte dem Vermieter aus, welcher die Kohlen auf dem von der Intendantur verproprietierten Depot erhält.

Die so zur Verteilung gekommene Kohle wird abhängig von der Stadtverwaltung bezahlt.

General de Soubieille,
Vorsitzender der Commission des Logements,
geg. N. de Soubieille.

Wird veröffentlicht.

Das Depot des 30. Korps befindet sich Kellerstr. 25 und ist von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags für das Publikum geöffnet. Die Kosten werden vorherst gegen Abgabe der Karte unentbehrlich verrechnet. Die Kosten für den Transport vom Lagerhof in die Wohnung sind von dem Vermieter der Wohnung zu tragen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1920. F 370
Der Magistrat.

30. Armee-Forps

Commission des Logements.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1919.

In Ausführung der Vorschriften des Sippenvertrages vom 29. September § 4 wird die Stadtverwaltung bei einer mühelosen Wohnung, welche von einem Offizier und dem Hauptentümmer oder einem andern deutschen Mieter bewohnt ist, die gemeinsame Rüche an den Offizier abtreten lassen.

Öffentliche Offiziere müssen in dieser Hinsicht bis zum 25. Dezember 1919 befreit sein. Die Stadtverwaltung wird an diesem Tage dem Vorsitzenden der Commission des Logements darüber Bericht erstatten.

General de Soubieille,
Vorsitzender der Commission des Logements,
geg. N. de Soubieille.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Montag, den 12. Januar d. J., nachmittags, wollen die nächsten Chancen Grundstücke, als:

1. Kartenblatt 34, Parz. Nr. 364/10 185, groß 14 ar 40 qm, gelegen links der Sonnenberger Straße.
 2. Kartenblatt 57, Parz. Nr. 111 + 123, groß 7 ar 46 qm, gelegen im Distrikt „Aufzamm“.
 3. Kartenblatt 57, Parzelle Nr. 112, groß 8 ar 65 qm, gelegen im Distrikt „Aufzamm“.
 4. Kartenblatt 40, Parzelle Nr. 12, groß 18 ar 40 qm, gelegen im Distrikt „Stein ammer“.
 5. Kartenblatt 40, Parzelle Nr. 196/197, groß 36 ar, gelegen im Distrikt „Tennelbody“.
 6. Kartenblatt 29, Parzelle Nr. 286/127 etc., groß 5 ar 43 qm gelegen rechts der Waller Straße.
 7. Kartenblatt 12, Parzelle Nr. 65, groß 17 ar 4 qm, gelegen im Distrikt „Wetter“.
- uns unbekümmerte Zeit verpachtet werden.

Die Grundstücke Waller Straße und Waller werden im Distrikt Tennelach mit ausgeboten.

Zusammenkunst nachmittags 2½ Uhr an der Zenneckstraße.

Wiesbaden, den 3. Januar 1920.

Stadt-Grundstückverwaltung.

Deutsch-Nationale Volkspartei.

Nächste Versammlung Donnerstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel Union (Gauklerhöfe), Ecke Kengasse und Neuergasse. F 322

Lagesordnung: Vorstand über die Bedeutung der nächsten Wochen zum Freitag mit anschließender Aussicht. Mitglieder — Männer und Frauen — sowie Freunde der Partei werden zum Besuch der Versammlung eingeladen. Die Versammlung ist genehmigt.

Der Vorstand.

Unentgeltliche

Rechtsauskunft für Unbemittelte

Im Arbeitsamt
Dotzheimer Straße 1, 1. Stock, Zimmer 18,
werktags, außer Samstag, abends 6½—7½ Uhr.

25000 kg la amerik. Kakao

eingetroffen.

Lebensmittelhaus Kaufmann,
Kirchgasse 5. Teleph. 4034.

Achtung!

Feinstes Schweins-Schmalz . 17.— Mk.
Amerikanischer Salm 1/2, Dose 9.— Mk.
Feinste Gemüse-Nudeln 1 Pfd. 7.50 Mk.
Ungez. Milch, beste Marke, Dose 8.— Mk.
Vaneta-Schokolade, Tafel 60 gr. 2.50 Mk.
Täglich frische Wurst . Pfd. 8.— Mk.

Johann Jacob,
Delikatessen-Geschäft, Sedanplatz 5.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1919. F 345

Deutsche Sparprämienanleihe von 1919.

Wir fordern hiermit unsere Zeichner auf, soweit nicht Verrechnung über Konto erfolgt — nunmehr die Bareinzahlung zu leisten und — falls noch nicht geschehen — die Kriegsanleihe einzuliefern.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20. F 275

Die Ersatzpflicht der Post und Bahn Höchst-Handelspreis beschränkt! ist durch den

Wer bei Verlusten versicherte sich daher gegen alle vollen Ersatz haben will, Transport-Gefahren.

Billigte Prämien! Police sofort erhältlich!

Versicherungs-Büro Adolfsallee.

Transport-, Aufruhr-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht- u. Lebens-Versicherungen

K. Nicodemus & Frhr. v. Massenbach, Fernsprecher 882.

Adolfsallee 28. WIESBADEN

**10000 Kilo amerikan. Kakao
3000 Kilo franz. Schokolade
5000 Kilo franz. Stearin-Kerzen
90000 Karton engl. Stearin-Kerzen „Bulls Eye“
20000 Kilo engl. Kernseife**

sofort greifbar.

Comptoir General d'Alimentation
Wiesbaden, Dotzheimer Straße 105, Telephon 5010.

Bin unter
Nr. 1263 ◎
an den Fernsprecher angeschlossen.

Heinr. Meyer,
Schneidermeister, Bismarckring 15.

Meine Telephon-Nummer
ist ab 1. 1. 20:

5265 —

Tapetenhaus
Wilh. Gerhardt
Mauritiusstr. 5.



die Perle aller Schuh-Creme.

Hersteller:

Hochgesand & Ampt, Mainz.

Bleche-Export!

25 Tonns Siemens Martin-Stahlbleche
50 Tonns Eisenbleche, in Rotterdam lagernd.

Richard Hausdorff,
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108, 3. St. Frankfurt
a. M., Carlton-Hotel, Zimmer 336. F 120

Eisenbahnradreifen, la Gussstahl
297 Et. a 137 kg = 41022 kg. F 120

Richard Hausdorff
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108,
3. St. Frankfurt a. M., Carlton-Hotel, Zimmer 336.

Ferd. Alexi
Michelsb. 9. Tel. 652.

Gutterrüben

gelbe Möhren
per Str. 17.— Mk.

Hattemer Adelheidstr. 86,
Platter Str. 56.

Acnosantableffen

sind ein vorzügliches Blutreinigungs-

mittel. Alleinverkauf! 44

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

111913 kg transito

Freihafen Hamburg lagernd.

Richard Hausdorff, Berlin W. 8,

Leipziger Straße 108,

3. St. Frankfurt a. M., Carlton-Hotel, Zimmer 336.

Kurhaus Wiesbaden.

Das für **1** eing. dieser Woche vorgesehene

Zyklus-Konzert

fällt aus. F 371

Städtische Kurverwaltung.

Künstler-Fest

Ball beim Prinzen Orlofski

(Im Konzertteil Auftritt namhafter Künstler
Wiesbadens und Frankfurts.)

Reinertrag für die Kinder Wiens!

„Wintergarten“

Freitag, 16. Januar 1920, abends 7½, Uhr.

Verlängerte Polizeistunde genehmigt. 71

Volksunterhaltungsabende

Leitung: Gustav Jacob.

Dienstag, den 13. Januar, abends 7½, Uhr,
im Wintergarten, Schwalbacher Str. 8

Lustiger Abend

Bernh. Herrmann

Max Haas, Ther. Müller-Reichel
Kammermusiker Wendler.

Der Vorverkauf beginnt morgen in d. Vorverkaufsstellen und am Donnerstag vorm. 9—1 Uhr ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse der Turnos. 71

Eucalyptusöl

für alle Systeme der Wiesbadener Inhalatoren.

Drogerie Bäde, Taunusstr. 5.

10. 1. 20 „W.T.“ 5 Uhr.

Café Orient. Nur für Mitglieder.

Nadelwaren-Export!

1000 Gros Nähmaschinennadeln, Rundkolben

2200 „ Strickmaschinennadeln, sortiert

4000 „ Nähnadeln, Grünadler 3-8, sortiert

50000 „ Druckknöpfe, Prym & Waldes

1000 „ Sicherheitsnadeln

1000 Pfd. Lockennadeln.

1000 Pfd. Haarnadeln. F 120

Richard Hausdorff, Berlin W. 8, Leipziger Str. 108.

z. Zt. Frankfurt a. M., Carlton-Hotel, Zimmer 336.

Holz, Torf, Braunkohle

heizt der

HOTOBRAU-OFEN

D.R.P. u. D.R.G.M. sowie mehrere Auslands-Patente angem.

Höchste Heizwirkung!

Geringster Brennstoffverbrauch!

Gleichmäßige und milde Wärmeabgabe;

angenehme Luftfeuchtigkeit.

Anerkennende Gutachten liegen vor!

— Ofen sind sofort lieferbar! —

Generalvertretung f. Frankfurt a. M. u. Umg.

Leo Jessel,

Frankfurt a. M., Taunusstr. 40 (Seitenbau).

Tel. Amt Hansa 8815. F 3

Export-Zeitung-Druckpapier

schwed. Ursprung, 204 Rollen, 79148 kg, 50/75 cm,

133 Rollen 32765 „ 75 cm

111913 kg transito